



MAZDA

NEWS – MAZDA AUSTRIA

www.mazda-newsroom.at/neuer-mazda-manager-fur-das-firmenkundengeschäft

Neuer Mazda Manager für das Firmenkundengeschäft

Patrick Plessnig ist bei Mazda Austria der neue Verantwortliche für das Firmenkundengeschäft. Er übernimmt den Job von Rüdiger Graschitz, der nach 31 Jahren bei Mazda in den Ruhestand geht.

Als neuer B2B-Manager unterstützt Plessnig zukünftig die Mazda Händler bei der Entwicklung attraktiver Businessprogramme für Flottenkunden und Firmenfuhrparks. Der 49-Jährige greift auf eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung im Automotive Bereich zurück und bringt Expertise in Vertrieb, Kommunikation und Marketing mit. Zuletzt war er als Key Account Manager bei Renault Österreich tätig.

Der Ausbau des B2B-Bereichs hat den Anteil der Flottenkunden bei Mazda in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Von rund 880 Fahrzeugen im Jahr 2020, das entspricht rund 13% Anteil am Gesamtverkauf, plant Mazda das Flottengeschäft im laufenden Kalenderjahr auf 16% bzw. 1.500 Fahrzeuge auszubauen. Mittelfristig soll das Firmenkundengeschäft rund ein Viertel des Gesamtvolumens ausmachen. Die Bestseller unter den Firmenfahrzeugen nehmen dabei die SUV-Modelle ein, speziell CX-5, der CX-30 und seit seiner Markteinführung im vergangenen September auch der rein elektrisch betriebene Mazda MX-30. Der Fokus im Flottengeschäft liegt dabei auf KMUs und Einzelunternehmen, die individuelle und flexible Lösungen mit speziellen Flottenkonditionen bereits ab dem ersten Fahrzeug suchen.

„Das Produktangebot von Mazda bietet hier mit dem Skyactiv-X Motor, Mild-Hybrid und Elektro-Antrieben für Firmenkunden besonders sachbezugs- und steuersparende Modellvarianten. Außerdem ein einzigartiges Design für alle, die den besonderen Firmenwagen suchen“ freut sich der künftige B2B Manager auf seinen neuen Verantwortungsbereich.

Der 49-jährige Patrick Plessnig hat einen erwachsenen Sohn und seine Lebensmittelpunkte in Wien und Kärnten. Seine Freizeit verbringt der gebürtige Kärntner am liebsten mit Ausdauersport.

+++

Klagenfurt, 8. Februar 2021